

Überschussbeteiligung auch 2011 auf hohem Niveau

Die Allianz Lebensversicherungs-AG (Allianz Leben) bietet ihren Kunden auch 2011 eine Überschussbeteiligung, die deutlich über den aktuellen Kapitalmarktzinsen liegt. Das stark gesunkene Zinsniveau berücksichtigt der Branchenführer mit einer Anpassung der laufenden Verzinsung der Sparanteile von 4,3 auf 4,1 Prozent. Die für die Kunden entscheidende gesamte Verzinsung der Verträge wird im kommenden Jahr einschließlich Schlussüberschuss und Beteiligung an den Bewertungsreserven bei mindestens 4,7 Prozent liegen.

Allianz Deutschland AG
München, 08.12.2010

Download

>Grafik: Entwicklung der Überschussbeteiligung 1998-2011 (pdf, 10 KB)

Der Rückgang der Zinsen am Kapitalmarkt hat sich 2010 weiter deutlich fortgesetzt. Die Verzinsung 10-jähriger Bundesanleihen ist von Jahresanfang bis Ende Oktober von 3,4 auf 2,5 Prozent gefallen. Aufgrund der hohen Nachfrage nach sicheren Anlagen rechnet Allianz Leben auf absehbare Zeit nicht mit steigenden Zinsen bei Bundesanleihen und Pfandbriefen, die das Anlageportfolio der Lebensversicherer ganz überwiegend bestimmen. "Mit der Anpassung der laufenden Verzinsung der Verträge tragen wir dem historischen Zinstief Rechnung", erklärt Maximilian Zimmerer, Vorstandsvorsitzender der Allianz Leben.

Zur laufenden Verzinsung von 4,1 Prozent (2010: 4,3 Prozent) kommen 0,6 Prozent aus Schlussüberschuss und Sockelbetrag für die Beteiligung an den Bewertungsreserven hinzu. Mit dem Sockelbetrag können unterjährige Kapitalmarktschwankungen aufgefangen werden. Mit ihm wird sichergestellt, dass die Leistung nur wenig davon abhängt, ob der Vertrag in einer guten oder schlechten Kapitalmarktphase zur Auszahlung kommt. Damit ergibt sich für das Jahr 2011 eine gesamte Verzinsung der Sparanteile von mindestens 4,7 Prozent (2010: 4,95 Prozent).

Die Kunden der Allianz Leben profitieren außerdem von einer positiven Entwicklung der Bewertungsreserven, an denen sie seit 2008 direkt beteiligt werden. Ihr aktuelles Niveau ermöglicht eine weitere zusätzliche Verzinsung im Durchschnitt von 0,2 Prozent (Stand: 17.11.2010). Die gesamte Verzinsung der Sparanteile erreicht damit zu Jahresbeginn 2011 im Mittel 4,9 Prozent. Sie lag am Jahresanfang 2010 bei 5,15 Prozent.

"Unsere Kunden erhalten auch 2011 eine Verzinsung auf hohem Niveau", macht Zimmerer deutlich. Neben der Höhe der gesamten Verzinsung seien vor allem die Finanzstärke eines Lebensversicherers und ein kompetentes Anlagemanagement wichtige Abschlusskriterien für den Kunden, gerade auch in Zeiten schwankender Kapitalmärkte. Außerdem erwiesen sich in einem fortbestehenden Niedrigzinsumfeld hohe Reserven als entscheidender Wettbewerbsvorteil. Allianz Leben verfüge über die höchsten Gesamtreserven unter allen Lebensversicherungsunternehmen auf dem deutschen Markt, erklärt Zimmerer. Neben dem Blick auf das Zinsniveau lohne sich zudem immer auch der auf die Inflationsrate: "Entscheidend für den Kunden ist, wie sich – gemessen an der Kaufkraft – der tatsächliche Wert seiner Anlage entwickelt. Die Verzinsung für Verträge der Allianz Leben lag in den vergangenen Jahrzehnten deutlich über der Inflation", so Zimmerer.

Hintergrund zu den Gesamtleistungen

Kunden einer Lebensversicherung haben Anspruch auf garantierte Versicherungsleistungen. Um diese garantierten Leistungen zu finanzieren, werden Deckungsrückstellungen gebildet. Für deren Berechnung legt der Gesetzgeber den so genannten Garantiezins fest. Dieser beträgt gegenwärtig 2,25 Prozent für neu abgeschlossene Verträge. Verträge, die vor 2004 abgeschlossen wurden, erhalten je nach Abschlusstermin weiterhin einen garantierten Zinssatz von bis zu 4 Prozent. Bei Allianz Leben beträgt die im Durchschnitt aller Verträge gewährte Garantieverzinsung 3,3 Prozent.

Die Mittel für die Garantien erwirtschaften die Lebensversicherer vor allem mit den Kapitalanlagen. Da die Unternehmen bei der Kapitalanlage mehr Erträge erzielen, als für die Garantieleistungen erforderlich sind, entstehen Überschüsse. An diesen Überschüssen beteiligt die Versicherungswirtschaft ihre Kunden traditionell über die laufende Überschussbeteiligung, die jährlich zugeteilt wird, sowie gegebenenfalls über einen Schlussüberschuss und einen Sockelbetrag aus der Beteiligung an Bewertungsreserven, die anfinanziert und bei Vertragsfälligkeit oder Kündigung ausbezahlt werden.

Mit der Reform des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) hat der Gesetzgeber zusätzlich eine neue Form der Beteiligung an den Bewertungsreserven vorgeschrieben. Die Bewertungsreserven ergeben sich aus dem Unterschied zwischen Zeitwert und Buchwert der zu Anschaffungskosten bewerteten Kapitalanlagen. Sie orientieren sich an der Höhe und der Anlagedauer des vom Kunden zur Verfügung gestellten Kapitals. Um Kapitalmarktschwankungen bei der Beteiligung an den Bewertungsreserven abzufedern, kann ein Sockelbetrag festgelegt werden. Bei Vertragsablauf wird als Beteiligung an den Bewertungsreserven mindestens der Sockelbetrag ausbezahlt.

Allianz Leben stellt bei bestimmten Verträgen gegen Einmalbeitrag durch eine auf die längerfristige Bindung des Kunden ausgerichtete Überschussbeteiligung sicher, dass es nicht zu einer unangemessenen Benachteiligung des übrigen Versicherungsbestandes kommt. Bei diesen Verträgen werden für die Anfangsjahre, in der Regel in den ersten drei Jahren, eigene Überschussanteilsätze deklariert.

Verwandte Themen

>Allianz bietet wieder Tarifserie AktiMed an

[http://www.allianzdeutschland.de/presse/news/news_2010-10-18.html]

>Geschäftsergebnisse zum 1. Halbjahr 2010: Umsatz und operatives Ergebnis deutlich gestiegen

[http://www.allianzdeutschland.de/presse/news/news_2010-08-13.html]